

25.10 2020 8/9.30 Uhr

Zum Einzug instrumental

Liturgische Begrüßung

Wir beginnen diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Der Herr ist mit uns...

Einleitung

Guten Morgen!

Wir schlagen die Bibel heute an wundervollen Stellen auf, um Sissy in ihre wohlverdiente Pension zu verabschieden. Es ist dein letzter Gottesdienst als Pfarrleiterin hier in Christkindl. Gottseidank haben wir vor einem Monat dir so schön und groß danke sagen können. Heute sehen die Umstände schon wieder ganz anders aus.

Wir freuen uns, dass wir trotzdem gemeinsam Gottesdienst feiern können. Danke, dass Sie und Ihr alle gekommen seid.

Die Zusage, in goldener Schrift: „Ich will, dass du bist!“ mit der mich die Augustinerkirche in Würzburg beim Eintreten begrüßt.

So die kurze Aussage von einer Frau in der Rubrik, was mein Leben reicher macht, der Wochenzeitung Zeit.

Die Zusage, in goldener Schrift: „Ich will, dass du bist!“ mit der mich die Augustinerkirche in Würzburg beim Eintreten begrüßt.

Ich will, dass du bist.

Wir hören heute in der Lesung, mit wem Gott Mitleid hat, davon, wie wir miteinander umgehen sollen, um Leben für alle zu ermöglichen. Ins Heute übersetzt – wie funktioniert soziale Gerechtigkeit?

Ich will, dass du bist, das ist die Zusage, die Gott jedem zu spricht. Und schauen wir uns doch an, alleine hier, wie unterschiedlich wir sind.

Ich will, dass du bist, das gilt für alle von uns. Es ist ein Auftrag.

Im Evangelium hören wir von der Wichtigkeit der Gebote. Und das allerwichtigste ist für Jesus das Liebesgebot. Gottes, Nächsten und Selbstliebe.

Wir vertrauen drauf – ich will, dass du bist. Dass wir einander Leben in Liebe ermöglichen.

Nur so kann es dauerhaften Frieden unter uns Menschen geben. Ohne Liebe gibt es kein erfülltes Leben, für Niemanden.

Am Beginn dieser Feier bitten wir Gott und einander um Vergebung für das, was wir an Liebe schuldig geblieben sind.

Kyrie

Herr,
eine Burg wäre jetzt gerade richtig!
Sich zurückziehen, die Brücke hochziehen,
die böse Welt draußen lassen.
Aber du öffnest Türen und machst die Tore weit.
Herr, erbarme dich.

Christus,
einen Felsen unter unseren Füßen wünschen wir uns
sehr.

Während es stürmt und die Wellen hoch gehen,
möchten wir allen Widerfahrnissen trotzen.
Aber du hilfst uns, einander nicht untergehen zu
lassen.

Christus, erbarme dich.

Herr,
eine Rüstung täte uns gut.
Gepanzert und mit Harnisch über dem Gesicht
könnte uns niemand zu nahe treten,
niemand in die Augen schauen.
Aber du hast dich wehrlos gemacht
und mit Liebe die Welt bezwungen.
Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der gute Gott erbarme sich unser, er nehme uns
alles, was uns hindert, der Liebe zu dienen und
schenke uns Frieden - mit ihm und untereinander.
Amen

Gloria

Tagesgebet

Lasset uns beten
Herr, unser Gott.
Wir wissen uns von dir geliebt
und als unendlich kostbar erachtet.
Wir danken dir dafür und bitten dich:
Bleibe bei uns, damit wir dich auf unserer Suche
und in allen Zweifeln immer öfter ganz nahe
spüren.
Darum bitten wir durch unseren Herrn Jesus
Christus - Amen.

Lesung

Lesung aus dem Buch Exodus.

So spricht der Herr:
Einen Fremden sollst du nicht ausnützen oder
ausbeuten,
denn ihr selbst seid im Land Ägypten Fremde
gewesen.
Ihr sollt keine Witwe oder Waise ausnützen.
Wenn du sie ausnützt
und sie zu mir schreit,
werde ich auf ihren Klageschrei hören.
Mein Zorn wird entbrennen
und ich werde euch mit dem Schwert umbringen,
sodass eure Frauen zu Witwen und eure Söhne zu
Waisen werden.
Leihst du einem aus meinem Volk,
einem Armen, der neben dir wohnt, Geld,
dann sollst du dich gegen ihn
nicht wie ein Gläubiger benehmen.
Ihr sollt von ihm keinen Zins fordern.
Nimmst du von einem Mitbürger den Mantel zum
Pfand,
dann sollst du ihn bis Sonnenuntergang
zurückgeben;
denn es ist seine einzige Decke,
der Mantel, mit dem er seinen bloßen Leib bedeckt.
Worin soll er sonst schlafen?
Wenn er zu mir schreit,
höre ich es,
denn ich habe Mitleid.

Instrumental

Evangelium

Der Herr ist mit uns!

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit,
als die Pharisäer hörten,
dass Jesus die Sadduzäer zum Schweigen gebracht
hatte,
kamen sie am selben Ort zusammen.
Einer von ihnen, ein Gesetzeslehrer,
wollte ihn versuchen
und fragte ihn: Meister,
welches Gebot im Gesetz ist das wichtigste?
Er antwortete ihm:
Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele
und mit deinem ganzen Denken.
Das ist das wichtigste und erste Gebot.
Ebenso wichtig ist das zweite:
Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich
selbst.
An diesen beiden Geboten
hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Predigt

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Freundinnen und Freunde
von Jesus!

3 kurze Punkte, die mich in den letzten Tagen
betroffen gemacht haben.

1. Ich hab grad ein Buch gelesen. Ausgeheuchelt –
so geht es aufwärts mit der Kirche des deutschen
Pfarrers Stefan Jürgens.
Ein Buch, das mir aus dem Herzen spricht. Ich habe
so oft schmunzeln müssen, weil der Autor
Situationen in Kirche so beschreibt, als hätte er
sie mit mir erlebt.
Also eine Lektüre Empfehlung, an alle, die Freude
daran haben, wenn Dinge beim Namen genannt werden,

aber nicht in dem Zynismus stecken geblieben wird,
sondern sich in der Hoffnung, die uns auch hier
zusammenbringt, auflösen.

Am Schluss des Buches will der Autor seinen
Glauben auf den Punkt bringen. Er fasst ihn zuerst
mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis zusammen,
in dem er ausführt und nochmals mit seinen eigenen
Wörtern in ein Heute übersetzt.
Und dann ganz am Schluss fasst er seinen Glauben,
das apostolische Glaubensbekenntnis noch einmal in
einem, seinem Satz zusammen.
Er schreibt: „Ich glaube Jesus seinen Gott.“

Als ich diesen Schluss gelesen habe, bin ich im
Zug gesessen und habe mir gedacht, ach, das ist
jetzt blöd, dass er das hervorragende Buch mit
einem grammatikalischen Fehler aufhört. Ich glaube
Jesus seinen Gott, das ist doch nicht wirklich
deutsch.

Aber dann erklärt er genau diesen Satz, der
selbstverständlich kein Fehler ist.

Er schreibt: „Ich glaube Jesus, ich glaube ihm.
Ich glaube, dass er von dem Gott sprach und mit
dem Gott lebte, der wirklich Gott ist. Jesus hat
Gott gelebt, er hat mir Glauben vorgemacht, ich
glaube mit seinem Glauben. Mein Glaube ist
sozusagen aus der Hand und dem Herzen Jesu. Ich
glaube Jesus seinen Gott – mir genügt das.“

Christoph Theobald, ein bekannter Jesuit, der in
Frankreich lehrt, denkt darüber nach, wer wirklich
Glaubenslehrer oder Glaubenslehrerin werden kann.
Und da kommt es für ihn immer drauf an, dass bei
Christinnen und Christen Inhalt und Form zusammen
stimmen. Das, was er/sie sagt, das muss er/sie
auch leben.

Jesus war darin Meister. Unser aller Vorbild. Wenn er wie heute im Evangelium auf die Probe gestellt wird, was ja immer wieder passiert, wenn er sich einsetzt und einmischt – glaube ich ihm seinen Gott.

2. Ja, wir hören im Evangelium eine der bekanntesten Versuchungen, Jesu eine Falle zu stellen. Die Frage nach dem wichtigsten Gebot. Und Jesus antwortete mit der Dreieinheit der Lieben. Gottesliebe, Nächstenliebe und Selbstliebe.

Eine Liebes-Trias, die aber nicht nur eine Gedankenwelten konstruiert, sondern konkretes Handeln, wie wir in der Lesung hören. Diese Einheit der Lieben bewirkt unser tägliches Handeln. In der Liebe zu Gott und uns selbst, können wir liebend dem Nächsten dienen. Können ist vielleicht fast zu wenig. Müssen. Wir müssen uns daran orientieren.

Welche wunderbare Fähigkeit es ist, mit sich selbst im Reinen zu sein, sich selbst lieben zu können.

Nächstenliebe ohne Selbstliebe kann zur Überforderung führen, es soll eine Balance herrschen dazwischen.

Und wir Christen und Christinnen glauben, dass es für diese Balance Bedingung ist, Gott zu lieben. Mit ganzem Herzen.

3. Vor einigen Tagen kamen einige Tausend Menschen auf dem Stadtplatz zusammen, um ihre Sorge und Angst und auch Wut und Zorn zum Ausdruck zu bringen, über die bevorstehende Schließung des MAN Werks.

Alleine in meiner Siedlung sind Menschen von der Schließung betroffen, einige Jugendliche, die dort eine Lehre machen.

Ich war wirklich überwältigt von den vielen jungen Gesichtern.

Ich hab mir gedacht, mit wie vielen Zukunften wird hier gespielt. Wie viele Schicksale stehen hier am Spiel. Wie viele Hoffnungen und Träume. In welcher Welt wachsen meine Kinder auf, wo sie merken, dass schon so jungen Menschen Hoffnungen und Träume, Ziele und Wünsche genommen werden. Gar nicht wegen Defiziten, sondern wegen der Möglichkeit, noch mehr Profit zu machen. Als wären sie abstrakte Maschinen.

Und eine Frage drängt sich auf, auch in Zeiten von Corona noch einmal verstärkt – wieviel Profit ist genug?

Warum dringen Sätze wie „diese Wirtschaft tötet“ von Papst Franziskus nicht durch zu denen, die Schalthebel in der Hand haben?

Wie kann Sozialpolitik geschehen, die allen Menschen Chancen und Zukunft gibt.

Und warum ist Kirche so so leise, in diesen Diskussionen nicht mehr wirklich relevant?

Wie können wir als Kirche diese Zusage, ohne dass sie über unserem Eingangsportal geschrieben steht – ich will, dass du bist – erlebbar machen. Erfahrbar machen. Ich glaube, das ist eine der drängendsten Fragen unserer Zeit.

Wir lesen heute auch, Gott hat Mitleid mit den Entrechteten, mit denen ohne Zukunft, mit denen ohne Träume...

Unser Gott ist ein Menschenfreund und ich glaube fest daran, dass er uns nicht fallen lässt.

Und wir Christinnen und Christen haben eine ganz konkrete Handlungsanweisung von der wir heute wieder hören. Nicht nach dem Motto mehr ist mehr, sondern es ist genug. Wie viel befreiter dürften wir leben, indem wir einander Leben in Liebe ermöglichen, mit dieser Haltung – mit dem Vorbild Jesu, dem wir seinen Gott glauben...

Liebe Sissy, ich hätte mir heute auch optimistischer Gedanken gewünscht für deinen letzten Gottesdienst hier in Christkindl. Und gleichzeitig sind es schon auch wirklich deine Themen, Themen, die ich mit dir und deinem Pfarrleiterin sein ganz stark verbinde.

Ich glaube Jesus seinen Gott – Du hast hier deine Arbeit so gestaltet, dich so eingebracht, dass man dir – egal ob man fern oder ganz nah zur Kirche steht, alt oder jung ist, geglaubt hat, was du erzählst.

Deine authentische Liebe inklusive allem, was dich stark zweifeln ließ, deine Zuneigung zu uns allen, haben mich deinen Glauben glauben lassen.

Gottes, Nächsten und Selbstliebe – Du hast mir immer wieder mal gesagt, ohne Selbstliebe geht es nicht. Das hat mir gut getan, das wissen, dass ich mich nicht komplett verausgaben muss, um in Gottes Liebe oder dann auch in der Nächstenliebe zu bleiben. Ich darf mich auch gut um mich sorgen und bin dann nicht im negativen Sinne gleich selbstverliebt. Ich bin froh, dass heute genau das Evangelium als Tagesevangelium ist, als sei es ein Fingerzeig von oben! Ein – wie auch immer es jetzt weiter geht, vergiss nicht: Hab Gott lieb, hab dich lieb, hab mich lieb!

Du bist aus einer Wirtschaftsfamilie. Und hast dich für ein komplett anderes Leben, aus der Liebe zu Gott heraus, entschieden. Auch im Wissen, dass du möglicherweise vom Besitz deiner Familie weniger bekommst, als dir zusteht. Das bewundere ich sehr. Deine gelebte Logik ist nicht nach dem wirtschaftlichen Profitgedanken.

Du gehst als Pfarrleiterin hier in Pension, aber nicht als Christin. Dieser Gedanke tröstet mich. Im Glauben bleiben wir weiterhin verbunden. Und wenn wir radikal glauben können, dann wissen wir, dass das das allerwichtigste ist.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Das Doppelgebot der Liebe wird uns geschenkt und anvertraut.

Die Liebe zu Gott, die Liebe zu den Menschen.

1. Heute denken wir an viele Menschen, Länder und Situationen,
die von Hass und Zwietracht zerrissen werden.
Sogar die Natur ächzt unter der Last, die ihr aufgebürdet wird.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

2. Heute denken wir an die weltweite Bedrohung
durch das Coronavirus,
das alte Sicherheiten und bewährte Ordnungen
durcheinander bringt.
Die Welt ist noch kleiner geworden.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

3. Heute denken wir an verjagte, vertriebene und bedrohte Menschen,
die auf der Flucht sind, in Lagern kampieren oder im Meer ertrinken.
Die eine Welt ist nur ein Traum.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

4. Heute denken wir an die Konflikte, die an vielen Orten aufbrechen,
an die Gräben, die sich zwischen politischen Lagern auftun.
Worte und Geschichten trennen.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

5. Heute denken wir an die kranken Menschen in Krankenhäusern, Hospizen und Altenheimen,
an alte Menschen, die dement sind und voneinander getrennt werden.
Die Einsamkeit bringt Menschen zum Schweigen.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

6. Heute denken wir an Sissy.
An alles, was sie hier in unserer Pfarrgemeinde zum Entstehen und Blühen gebracht hat. An alle gemeinsamen Erlebnisse, an den Glauben, den sie mit uns so großzügig und leidenschaftlich geteilt hat.
Möge ihr neuer Lebensabschnitt in Gesundheit und Ruhe für Zufriedenheit sorgen.

Herr, du mein Fels und meine Burg und mein Retter,
wir bitten dich, erhöre uns!

Du, Gott, hast Menschen in den Blick genommen, die einen Mantel brauchen
für den Tag und für die Nacht.
Hilf uns, in der Kälte Wärme zu teilen,
in der Nacht Licht,
am Tag Vertrauen.
Dann werden wir in der Liebe doppelt groß.
In Christus, dem Anführer und Vollender des Glaubens. – Amen.

Instrumental

Christuslob

Jesus Christus ist da, unter uns gegenwärtig in diesem Brot. Zu ihm wollen wir beten und antworten: Wir beten dich an
Christus, du Brot des Lebens A. Wir beten dich an
du Gott und Mensch
du Verborgener
du in unserer Mitte
du Quelle des Lebens
du Heil der Kranken
du Trost der Trauernden
du Kraft der Sterbenden
du unsere Hoffnung
du unsere Freude
du unsere Nahrung
du Brot des Lebens
du Brot vom Himmel
Jesus Christus, du bist das Brot für das Leben der Welt. Gib, dass wir deine Liebe, die sich in diesem Brot zeigt, nicht ohne Antwort lassen.
Darum bitten wir dich Christus, unseren..

Instrumental

Vater unser

Wir wollen nun jenes Gebet gemeinsam beten, das Jesus schon vor 2000 Jahren mit seinen Freundinnen und Freunden gebetet hat.

Friedensgruß

Durch Jesus Christus ist in unserer friedlosen Welt das Reich Gottes angebrochen. Durch uns soll es unter den Menschen wachsen. Der Friede sei mit uns!

Instrumental

Gebet

Mit der Kommunion, die wir nun empfangen, sind wir verbunden mit einer Eucharistiefeier, die hier in unserer Kirche gefeiert wurde. Wir danken Gott, dass er uns teilhaben lässt an seinem kostbaren Leben. Durch ihn werden wir zusammengeführt zur Einheit und Gemeinschaft untereinander. Durch ihn ist uns Hoffnung gegeben auf immerwährendes Leben. Hostie nehmen, umdrehen, zeigen
So seht das Lamm Gottes, das hinweg nimmt, die Sünde der Welt.

A: Herr, ich bin nicht würdig...

Kostet und seht, wie gütig der Herr ist.

Instrumental

Meditation

OHNE LIEBE

Pflicht ohne Liebe macht verdrießlich
Verantwortung ohne Liebe macht rücksichtslos
Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart
Wahrheit ohne Liebe macht kritisch
Erziehung ohne Liebe macht widerspruchsvoll
Klugheit ohne Liebe macht gerissen

Freundlichkeit ohne Liebe macht heuchlerisch
Ordnung ohne Liebe macht kleinlich
Sachkenntnis ohne Liebe macht rechthaberisch
Macht ohne Liebe macht gewalttätig
Ehre ohne Liebe macht hochmütig
Besitz ohne Liebe macht geizig
Glaube ohne Liebe macht fanatisch

Gesang: Mit dir geh ich alle meine Wege

Schlussgebet

Lasset uns beten

Guter Gott,

gib uns Mut zur Liebe,

denn sie ist nötig.

Gib uns Mut zur Liebe,

im Mut, füreinander zu leben,

in der Bereitschaft, miteinander zu teilen,

in der Sorge für die Menschen, denen das Nötigste fehlt.

Gib uns Mut,

denn du sendest uns jetzt, dich zu bezeugen,

in Wort und Tat. - Amen.

Verlautbarungen

Liebe Sissy, alles hat ein Ende. Auch deine Pfarrleitung hier in Christkindl.

In meiner Fantasie liegst du ab nächster Woche auf deiner Couch und denkst nach, was du denn jetzt alles tun könntest.

Ich habe mir gedacht: zum Beispiel lesen. Ich hab dir mal ein bisschen Lesestoff besorgt.

Little people, big dreams. Kleine Menschen, große Träume.

In sechs Kinderbüchern werden 6 Frauen beschrieben, die in die Geschichte eingegangen sind.

Mutige und starke Frauen, die nie aufgehört haben, zu träumen.

Laut dem Zukunftsinstitut rund um Matthias Horx bist du ab jetzt ein Mitglied der silver society, der silbernen Gesellschaft. Und als solches Mitglied hast du statistisch gesehen - enormes Potential, die Welt noch im Alter zu verändern. Aber kein Druck - es kommt, wie es kommt.

Ich wünsche dir auf alle Fälle, dass du weiterhin eine aktive Träumerin bleibst und dass sich vielleicht noch manches - gerade in der Kirche - zum Positiven ändert, mit dem du gar nicht mehr rechnest.

Segen

Zum Schluss bitten wir um einen besonderen Segen für Sissy und für uns alle.

Gott segne dich,
Gott segne die Zeit, die vor dir liegt,
dass sie erfüllt und kostbar werde.
Gott segne deine Lebenskraft,
dass sie dich aktiv am Leben teilhaben lasse.
Gott segne deinen Leib,
dass er Kraft erhalte für gesunde und gebrechliche Tage.
Gott segne dich und die Menschen um dich herum,
dass euer Miteinander gelinge.

Gott segne dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.